

Beschlussprotokoll der Vorstandssitzung vom 1. Februar 2022

Ort: Virtuelle Sitzung via Zoom
Zeit: 16:00 – 17:45 Uhr

Anwesende: Esther Maria Meyer, Marga Burri, Anna Viola Bleichenbacher, Tolga Daniel Dittrich, Galya Iseli, Séveric Yersin, Butrint Aliu, Ali Darudi, Elena Pauli, Sven Kraus, Lars Fluri, Thomas Messerli

Abwesend: Nesina Grütter

Protokoll: Patricia Eiche

Traktanden:

1. **Genehmigung des Protokolls der Vorstandssitzung vom 23. November 2021**
2. **Personelles: Geschäftsführung**
3. **Arbeits- und Forschungsbedingungen im Zusammenhang mit Covid-19**
4. **Antrag ans Rektorat zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen der Assistierenden**
5. **Arbeitsbedingungen an der Philosophisch-Historischen Fakultät: Wie geht es weiter?**
6. **Familienfreundliche Universität**
7. **Zusammenarbeit der avuba mit den Vertretungen der Gr. III in universitären Kommissionen**
8. **Better Science Initiative**
9. **Nächste avuba Vorstandssitzung**

Traktandum 1: Genehmigung des Protokolls der Vorstandssitzung vom 23. November 2021

Das Protokoll der Vorstandssitzung vom 23. November 2021 wird genehmigt und verdankt.

Traktandum 2: Personelles: Geschäftsführung

Patricia Eiche, die 2013 zusammen mit dem damaligen Co-Präsidium die avuba aufgebaut und seither geführt hat, verlässt die avuba per Ende Februar 2022 auf eigenen Wunsch. Sven Kraus bedankt sich im Namen des avuba Vorstands und aller Assistierenden herzlich für ihren herausragenden Einsatz. Der avuba Vorstand beschliesst, Patricia Eiche die bis Ende Februar 2022 geleisteten Überstunden auf Basis ihres Stundenlohns von 41.66 Franken plus dem Überstundenzuschlag von 25% gemäss OR vollumfänglich auszubezahlen.

Ergänzung zur Vorstandssitzung: Am 10. Februar 2022 beschliesst der avuba Vorstand per Zirkularbeschluss per 15.2.2022 Amancaya Formica als Nachfolgerin von Patricia Eiche mit einem Pensum von 50% einzustellen.

Traktandum 3: Arbeits- und Forschungsbedingungen im Zusammenhang mit Covid-19

Obwohl der avuba Vorstand davon ausgeht, dass der Bundesrat die Massnahmen schrittweise zurückfahren wird, soll festgehalten werden, dass die letzten zwei Jahre für viele Assistierenden v.a. aus zwei Gründen eine Herausforderung waren: Einerseits konnte z.T. die Forschung aufgrund von Schliessungen u.Ä. nicht wie geplant durchgeführt werden (Problem der Vertragsverlängerung) und andererseits hat die physische und psychische Gesundheit unter Home-Office gelitten. Die Juristinnen im avuba Vorstand werden für die nächste Sitzung abklären, was für Rechte die Assistierenden bezüglich Ausstattung/Infrastruktur im Home-Office haben. Da zukünftige Schliessungsmassnahmen nicht ausgeschlossen sind, wird das Co-Präsidium darum gebeten, die Thematik im Rahmen des nächsten bilateralen Gesprächs mit dem Rektorat anzusprechen. Es wäre wünschenswert, wenn die Universität evaluieren würde, was aus Sicht der Forschenden während der letzten zwei Jahre gut gelaufen ist und was in allfälligen zukünftigen ähnlichen Situationen besser gemacht werden könnte.

Traktandum 4: Antrag ans Rektorat zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen der Assistierenden

Im Anschluss an den Entscheid des avuba Vorstands, die Petition Academia nicht zu unterschreiben, beschloss der avuba Vorstand an der Sitzung vom 14. September 2021, bis Ende 2021 dem Rektorat einen Vorschlag für die Schaffung zusätzlicher Stellen zwischen dem Postdoktorat und der Professur unterbreiten, um damit die Professuren und die Assistierenden zu entlasten und gleichzeitig eine unbefristete Stellenkategorie für hoch qualifizierte wissenschaftliche Mitarbeitende einzuführen. Aufgrund des Rücktritts von Tizian Troxler, avuba Co-Präsident 2021, und der Kündigung von Patricia Eiche, avuba Geschäftsführerin, beschloss der avuba Vorstand am 23. November 2021, die Pendency ins Jahr 2022 zu verschieben und den Vorschlag in einen Rektorsantrag umzuwandeln. Unter der Leitung von Sven Kraus, avuba Co-Präsident 2022, wird eine Arbeitsgruppe – bestehend aus avuba Vorstandsmitgliedern – einen inhaltlichen Vorschlag erarbeiten und an der kommenden Vorstandssitzung vorstellen. Diese Sondersitzung wird voraussichtlich Ende Februar bzw. Anfang März 2022 stattfinden.

Traktandum 5: Arbeitsbedingungen an der Philosophisch-Historischen Fakultät: Wie geht es weiter?

Sven Kraus informiert darüber, dass sich innerhalb der Philosophisch-Historischen Fakultät eine Gruppe von Assistierenden gebildet hat, die zum Ziel hat, die Arbeitsbedingungen der Assistierenden zu verbessern. Séveric Yersin und Sven Kraus sind von der Gruppe Ende Februar zu einem Austauschgespräch eingeladen. Das avuba Co-Präsidium schlägt dem avuba Vorstand in diesem Zusammenhang eine zweistündige Sondersitzung zur Haltung der avuba bezüglich des Themenkomplexes «Arbeitsbedingungen, Forschungsbedingungen, Hochschulpolitik» vor. Diese Diskussionssitzung wird voraussichtlich Mitte März 2022 stattfinden.

Traktandum 6: Familienfreundliche Universität

Die avuba hat im Mai 2021 im Rahmen von zwei universitätsinternen Workshops im Kontext der Zertifizierung «berufundfamilie» Vorschläge zu möglichen Verbesserungsmaßnahmen bezüglich Familienfreundlichkeit aus Sicht der Assistierenden unterbreitet. Das Vizerektorat Lehre und das Ressort Human Resources gründeten daraufhin eine Arbeitsgruppe und beauftragten GRACE, die Leitung zu übernehmen, um das Thema der Familienfreundlichkeit auf Stufe Doktorierenden / Postdoktorierenden zu analysieren. Im Anschluss an diverse Gespräche wurde ein Papier erstellt, welches einerseits eine Übersicht über die bereits bestehenden Möglichkeiten und Angebote zur Förderung der Familienfreundlichkeit an der Universität gibt, und welches andererseits eine Übersicht über konkrete mögliche zukünftige Massnahmen liefert. Die Rückmeldungen der avuba zu diesem Papier erfolgen bis am 7. Februar 2022 an GRACE.

Traktandum 7: Zusammenarbeit der avuba mit den Vertretungen der Gr. III in universitären Kommissionen

Im Oktober 2021 unterbreitete die avuba dem Rektorat einen Vorschlag zur Vereinfachung des Informationsaustausches zwischen den Assistierendenvertretungen in universitären Kommissionen und der avuba. Der Vorschlag «Geheimhaltungsvereinbarung» wollte erreichen, dass die Gruppierung III Vertretungen mit den Mitgliedern des avuba Vorstands, dem Co-Präsidium und der Geschäftsleitung Dokumente, Beschlüsse und wichtige Informationen – mit Ausnahme von personenbezogenen Informationen – teilen dürfen, ohne dabei das Kommissionsgeheimnis oder eine andere Geheimhaltungsverpflichtung zu verletzen. Im Dezember 2021 erfolgte die Stellungnahme der Datenschutzbeauftragten, Danielle Kaufmann: Der voraussichtliche Aufwand für eine allfällige Abkehr vom Grundsatz der Vertraulichkeit der Kommissions- und Gremienarbeit hin zu einer grundsätzlichen Öffentlichkeit mit Einschränkungen, scheint unverhältnismässig. Die avuba wird darum gebeten, das bisherige Vorgehen zu wählen, d.h. die betreffende Kommission im Einzelfall um Offenlegung der gewünschten Informationen zu bitten.

Unter dieses Traktandum fällt ausserdem die Anfrage von Assistierenden, welche die Gruppierung III innerhalb der Philosophisch-Historischen Fakultät in einer Kommission vertreten, die es auch überfakultär gibt (Kommission Chancengleichheit bzw. Kommission Diversity): Könnte die avuba sich einen regelmässigen Austausch mit den Vertretungen in fakultären Gremien zu diesem Thema vorstellen? Patricia Eiche erklärt, dass die avuba aus Ressourcengründen bisher nur mit den [Assistierendenvertretungen in überfakultären Kommissionen](#) regelmässige Austauschgespräche führen konnte. Da die vorgesehene Sitzungsdauer bereits überschritten ist, wird das Thema auf die kommende reguläre Vorstandssitzung vertagt.

Traktandum 8: Better Science Initiative

Lars Fluri erklärt die Working Assuptions, die der Initiative zugrunde liegen: Das universitäre Arbeitsklima sei oftmals geprägt von Stress und psychischer Belastung. / Quantität und Journal Impact Factors seien bei der Publikation von Forschungsergebnissen oft wichtiger als die Qualität. / Betreuung und Teamführung seien wachsende Herausforderungen, die zu Abgängen führen.

Die Better Science Initiative formuliert [10 Handlungsaufforderungen](#) für die Schweizer Wissenschaftskultur. Ziel der Initiative ist die Förderung von akademischer Exzellenz / Qualität, d.h. insbesondere die Förderung von nachhaltiger, diverser und chancengleicher Wissenschaft. Ob die avuba diese Initiative unterschreiben möchte und/oder ob die avuba die Assistierenden darauf hinweisen möchte, dass sie die Initiative persönlich unterschreiben können, wird aus Zeitgründen an der nächsten regulären avuba Vorstandssitzung diskutiert.

Traktandum 9: Nächste avuba Vorstandssitzung

Die nächste reguläre Sitzung wird voraussichtlich im April 2022 stattfinden.

Basel, 19. Februar 2022



Sven Kraus
avuba Co-Präsident



Lars Fluri
avuba Co-Präsident